

Priestertum Aaron Teil 1



© Copyright 2019 – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieses Internetwerkes, insbesondere
Texte, sind urheberrechtlich geschützt. Das
Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich
anders gekennzeichnet, bei Köpö Zoltán. Bitte
fragen Sie mich, falls Sie die Inhalte dieses
Internetangebotes verwenden möchten.

Lektorat / Korrektorat: Marion Fischer

Priestertum Aaron – Teil 1

Einleitung:

Ich habe die Aussage gemacht, und bin durch mein Bibelstudium fest davon überzeugt, dass das Priestertum Aaron nicht der Wille JHWHs ist. Diese Aussage fundiert darauf, dass ich unter dem Willen JHWHs seinen ursprünglichen Rat, Seinen Plan verstehe. Bis jetzt habe ich dies im kleinen Kreis in der Bibelstunde in Teisendorf Aichtal kurz „angeschnitten“.

Diese Aussage mag schockierend sein besonders für diejenigen, die so was noch nie gehört haben. Alle, die es schon gehört haben und es sich nicht vorstellen können, möchte ich meine Gedanken und den Grund darstellen, wie sich aus der Schrift selbst dieses Faktum ergibt.

Ich werde dieses Thema in mehrere Ebenen darstellen. Nun zu der ersten Dimension.

- ? Wie kommt man zu JHWH?
- ? Wie kommen JHWHs Söhne zu ihrem Vater? Oder in die Gegenwart ihres Vaters?

Es mag dies leicht erscheinen, bis die Frage der Sünde, nicht als Hindernis erscheint.

Es gäbe viele Beispiele, aber ich nehme das Priestertum Aaron als Vergleichsgrundlage für dieses Thema, wie kommt man zum Vater JHWH.

Nun das Priestertum Aaron präsentiert und weist uns einen Weg, wie man zu JHWH kommt.

Wir stoßen auf unzählig scheinbare Widersprüche in den Schriften bezüglich dieser Frage, wie kommt man zu JHWH? z.B.:

Jer 7,22 Denn ich habe nicht mit euren Vätern geredet und ihnen nicht betreffs des Brandopfers und des Schlachtopfers geboten, an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten herausführte;

Jer 33,18 Und den Priestern, den Leviten, soll es nie an einem Manne vor mir fehlen, der Brandopfer opfere und Speiseopfer anzünde und Schlachtopfer zurichte alle Tage.

Was hat das damit zu Tun, wie man zu JHWH kommt? Das hat damit zu Tun, das im Allerheiligsten der Thron JHWHs ist, welcher durch die Bundeslade als Thron der Gnade, oder Thron JHWHs dargestellt wird – um zum Thron JHWHs zu gelangen muss man erst durch das vordere Zeltteil gehen.

Diese beiden Bibelstellen sind nur ein Beispiel, es scheint, als ob Aussage gegen Aussage steht. Es gäbe noch viel mehr zu vergleichen. Selbst der Prophet und sagt mal A, mal B? Was ist jetzt los, was ist jetzt wahr? Das ganze Buch Mose berichtet und JHWH sagte ... und in solcher Hinsicht, als ob Er, JHWH will, das ihn geopfert wird.

Zunächst möchte ich anfangen meine These mit folgender Stelle, als Beispiel zu zitieren:

1. Kö 22,19 Und er sprach: Darum höre das Wort JaHuWaHs! Ich sah JaHuWaH auf seinem Throne sitzen, und alles Heer des Himmels bei ihm stehen, zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

Wenn hier die Rede von **allem Heer des Himmels** ist, dann gehe ich logischerweise davon aus, heute würde man wohl sagen, der Prophet Micha sieht sowohl das gute als auch das böse Heer des Himmels. Wenn wir weiter darauf eingehen, könnte man sagen, dass auf einer Seite die guten und auf der anderen Seite die bösen stehen, oder? Dies wird auch durch einen anderen Bericht bestätigt:

Hiob 1,6 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor JaHuWaHa zu stellen; und auch der **Satan** kam in ihrer Mitte.

Ähnlich bestätigt auch David:

Ps 82,1 Ein Psalm; von Asaph. Gott steht in der Versammlung Gottes, inmitten der Götter richtet er. **Ps 82,2** Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Person der Gesetzlosen ansehen? (Sela.)

Hier spricht David sogar von Versammlung Gottes, mit den „ungerechten Göttern“, z.B. wie oben Satan und sein Heer und JHWH „knüpft“ sie sich vor und fragt: bis wann wollt ihr ungerecht sein? So, wie bitte?

Nun bis ich mich mit dem Thema Priestertum Aaron und Priestertum Melchisedek auseinandergesetzt habe, habe ich NIE davor folgende Frage gestellt:

Wie viel Übel, Sünde und Vernichtung war im Vorfeld, bis zu dieser Zeit als diese Worte geschrieben wurden geschehen, das ist doch katastrophal?!

- ? Und dann kommen diese „bösen Söhne“ zu JHWH nach dem Motto, „hallo Papa, oder hallo Chef, oder was auch immer“, aber einfach nur so haben sie Versammlung, oder Treffen mit JHWH?! Ne, also das ist ja unfassbar?

Für mich mit meinen vorherigen Erkenntnissen hätte ich sagen müssen, dass bevor all diese Bösen von JHWH abgefallenen sündigen „Söhne“ zu ihm kommen können, hätten sie für all ihre Sünden um zu JHWH zu kommen – nicht um Vergebung zu bekommen, oder Versöhnung zu erreichen – sondern sich ihm zu nahen - die ganze Schöpfung – alle Tiere - für ihre Sünden als Opfer darbringen müssen, oder? Da wäre nichts mehr übrig geblieben von den „reinen Tieren“ nach der Schöpfung, oder?

- ? Weiterhin bleibt die Frage offen, ob JHWH wirklich so „sauer“ war mit diesen ungehorsamen Menschen-Söhnen, dass sie, weil sie ungehorsam waren, sich mit IHN versöhnen mussten?
- ? Wenn JHWH mit diesen ungehorsamen Engel-Söhnen, die ordentlich viel Menschenleben und Chaos auf ihr „Gewissen“ geladen haben, bis zu dieser angegebenen Zeit nach dem Wort keine Versöhnung brauchten, wieso brauchten es die Menschen danach?
- ? bis zur Zeit der angegebenen Wort-Versöhnung mit JHWH – falls sie das brauchen - .
- ? Sind die in der Sünde gefallenen Menschen-Söhne JHWHs - echt so viel schlimmer als diese Engel-Söhne? – für mich Werkzeuge aller Verführung und Rebellion gegen JHWH -, die einfach zu JHWH „kommen und gehen können“ und der Mensch wegen des Sündenfalles Opfer braucht, um zu JHWH zu kommen?

Mag sein, dass viele argumentieren, aber die Menschen bekommen Vergebung und diese „bösen“ nicht!?

Aber wiederum frage ich: und ist das ein Grund dafür, dass die bei JHWH einfach so „rein und herausgehen“ können?

Frage Nr. 1 zur These Priestertum Aaron

Wieso dürfen die „sündigsten“ Wesen des Universums, ohne irgendein Opfer „einfach“ so zu JHWH zu kommen?

Gleichzeitig die Menschen, die unvergleichbar weniger sündigen als diese „Bösen“, müssen Opfern um sich „JHWH?“ zu nähern?
Müssen Opfern, um IHN zu versöhnen, echt?

- ? Ist das Verhältnismäßig?
- ? Ist das gerecht so?
- ? **Ist das überhaupt so?**

Nun lasse ich diese Frage noch offen und komme zu der zweiten Dimension.

5. Mo. 32,8-9 Einheitsübersetzung

8 Als der Höchste – JHWH - (den Göttern) die Völker übergab, als er die Menschheit aufteilte, legte er die Gebiete der Völker nach der Zahl der Götter fest; 9 der Herr – JHWH - nahm sich sein Volk als Anteil, Jakob wurde sein Erbland.

Absichtlich habe ich diese Übersetzung zitiert, denn als die Erde unter die „Söhne, oder Götter“ verteilt wurde, waren es nicht nur Söhne Israels wie dies in anderen Übersetzungen dargestellt wird.

Diese Stelle wird wie folgt eingeleitet:

5. Mo 32,7 Gedenke der Tage der Vorzeit, merket auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; frage deinen Vater, und er wird es dir kundtun, deine Ältesten, und sie werden es dir sagen.

Hier sehen wir ein wichtiges Fundament:

- Gedenke der Tage der Vorzeit,
- merket auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht;
- frage deinen Vater, und er wird es dir kundtun,
- deine Ältesten, und sie werden es dir sagen.

Wenn wir den Ausgangstext von 5.Mo. 32,8-9 nehmen, dann haben wir in diesem Text 1Jahrtausend Unterschied.

Nach Zeitangabe wird dargestellt, dass die Sintflut 2348 Jahre v. Chr. erfolgte, danach wurde von JHWH die Menschheit aufgeteilt und die Gebiete der Völker oder Nationen festgelegt.

Nach der Zeitangabe wird dargestellt, wie Jakob sein Erbland 1406-1380 v. Chr. wurde. Bis zur Zeit der Eroberung Kanaans also der Landnahme und dem Tod Josua. Ich nehme bewusst die Zeit der Landnahme, denn unser Text hängt auch mit Landnahme zusammen deswegen heißt es, die Grenzen oder Gebiete der Völker, Nationen wurden festgesetzt.

Warum wird an diese Zeitspanne angeknüpft und warum werden diese beiden Ereignisse hier so vor Augen geführt? 5. Mo. 32,8-9 - 8 Als der Höchste – JHWH - (den Göttern) **die Völker übergab**, als er die Menschheit aufteilte, legte er die Gebiete der Völker nach der Zahl der Götter fest; 9 der Herr – JHWH - nahm sich sein Volk als Anteil, Jakob wurde sein Erbland.

Diese Kapitel werden eingeleitet: 5. Mo 32,2 **Es träufle wie Regen meine Lehre**, es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüsse auf das Kraut!

Zu einem: als der Höchste – JHWH - (den Göttern) die Völker übergab, als er die Menschheit aufteilte, legte er die Gebiete der Völker nach der Zahl der Götter fest;

da gab es noch nicht das Buch Mose, wo man sagen konnte, z.B.: „lies“ doch den Text in 1. Mose 1,1. Die Lehre JHWHs wurde von Mund zu Mund mitgeteilt. Darum heißt es, frage deinen Vater, deine Ältesten, die in dieser Vorzeit lebten. In dieser Zeit lebte Melchisedek. In dieser Zeit war das Priestertum des Höchsten auf dem höchsten Niveau.

5. Mo 32,7 Gedenke der Tage der Vorzeit, merket auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; **frage deinen Vater**, und er wird es dir kundtun, **deine Ältesten**, und sie werden es dir sagen.

Nun aber kommen wir zu einem Punkt. Es gab noch keine Stiftshütte von Aaron. Sünde gab es schon längst! Nicht nur, dass es Sünde gab, sondern Begegnungen zwischen Menschen und JHWH so, wie man es sich nur wünschen kann. Zum Beispiel JHWH erscheint dem Sünder Kain, Abram und wir könnten eine lange Liste anführen, wie oft Menschen und JHWH sich begegneten. Wir können nicht mal behaupten, dass es nur dadurch möglich war, denn sie haben geopfert und dann war die „Voraussetzung“ erfüllt. Auf keinen Fall. Zum Beispiel JHWH erschien Abram, denn JHWH wollte mit ihm reden. Der „ICH BIN“ ist Abram erschienen und nicht nur der Name JHWH. Das ist ein riesiger Unterschied. Wir kommen auf dieses Thema noch zurück.

Zu anderem: der Herr – JHWH - nahm sich sein Volk als Anteil, Jakob wurde sein Erbland.

Zu dieser Zeit als Mose sein Lied kurz vor seinem Tod sang, wurde schon die Thora – also das Buch des Gesetzes – geschrieben. In dieser Zeit nach dem Lied Mose, segnet Mose in 5.Mose 33 die Stämme Israels und in 5. Mose 34 geht er auf dem Berg um, zu sterben.

- Wieso sagt Mose nicht einmal wie davor so häufig: „wenn“ ihr diese Satzung und Ordnungen bewahrt usw.?
- In **5. Mo 32,5** sagt Mose: Es hat sich gegen ihn verderbt –
- nicht seine Kinder sind ihr Schandfleck –
- ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.

Phuuu Mose, hör doch auf! Würde ich am liebsten sagen! Das ist dein Lied, kurz vor deinem Tod?

5. Mo 32,6 Vergeltet ihr also JaHuWaH, du törichtes und unweises Volk?

- Ist er nicht dein Vater, der dich erkaufte?
- Er hat dich gemacht und dich bereitet.

Was ist los, Mose? Warum sagst du auf einmal kurz vor deinem Abschied so etwas „Böses“?!

Anscheinend hat Mose mit einer Frage ein richtiges Problem. Oder anders gesagt, Mose möchte dem Volk Israel etwas Besonderes aufs Herz legen: **Israel, JHWH ist dein Vater!**

- Mose warum sagst du, wenn es um die Lehre JHWHs geht, Gedenke der Tage der Vorzeit? Da steht doch alles geschrieben, das ist „noch warm“, friss.
- Mose, ist das dein Abschied, wieso sagst du, „nicht SEINE Kinder“,
- sondern ein Schandfleck? Mose, wieso sagst du: Ist er nicht dein Vater, der dich erkaufte hat?

Ne, also das ist ... ? Huuui.

5. Mo 32,2 Es träufle wie Regen meine Lehre, es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüsse auf das Kraut!

5. Mo 32,7 Gedenke der Tage der Vorzeit, merket auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; **frage deinen Vater**, und er wird es dir kundtun, **deine Ältesten**, und sie werden es dir sagen.

Also einerseits möchte Mose in seinem Lied das Volk Israel an die Lehre der Väter und an die Ältesten erinnern als der Höchste in der Vorzeit, vor ihnen die Grenzen der Völker verteilte.

Das Besondere an seiner Botschaft ist, als der Höchste die Nationen „übergab“, aber Israel, Jakob übergab er nicht, das ist doch das Erbteil des Vaters. Das brennt außerordentlich im Herzen Mose. Dieses Lied Mose ist ein Auszug aus dem Vaterherz JHWHs, dass durch Mose Mund wie ein sehnsüchtiges Vaterherz seinen Schmerz in das Lied „ordentlich reinbringt“ welches gesungen werden sollte.

In der Fortsetzung werden wir diese zutiefst herzerbrechende Botschaft betrachten, als zweite Dimension der These das Priestertum Aaron.

Köpe Zoltán

